

30./X. 1916

20
65

(Vom deutschen Zuckermarkt.) Aus Magdeburg wird uns berichtet: Während der jüngsten Tage herrschte an den deutschen Rohzuckermärkten recht lebhaftige Tätigkeit. Sie wurde hervorgerufen durch die Freigabe der für November vorgesehenen Rohzuckermengen zur Verarbeitung auf Verbrauchszucker, die sofort der Freigabe der Oktoberrate gefolgt war. Für Oktober handelte es sich um 20 Millionen Zentner freigegeben und gehandelt worden sind. Da die Bedingungen für Lieferung und Abnahme feststanden und außerdem die in Betracht kommenden Rohzuckermengen auch schon früher als gerade in den bezeichneten Monaten abgeliefert werden können, so ging die Unterbringung der Abzugscheine glatt vonstatten. Wahrscheinlich wird die Reichszuckerstelle auch noch sehr bald die Verteilung der Dezemberrate genehmigen, so daß die für die letzten drei Monate des Jahres vorgesehenen 60 Prozent der mutmaßlichen Erzeugung an erstfertigter Rohware den Raffinerien so schnell als möglich zugeführt werden dürften. Wann dann der neue Zucker in Erscheinung tritt, wird natürlich ganz davon abhängen, wie sich die Aufnahme der Rübenverarbeitung in den Rohzuckerfabriken gestaltet. Der anfänglich aufgetauchte Gesonderte Aufgelber für frühe Lieferung von Rohzucker zu fördern, ist nicht zur Ausführung gekommen. Ein solcher Ansporn hätte auch nur wenig Wert gehabt; denn verständigerweise wird überall das volle Ausreifen der Zuckerrüben abgewartet, die sich vorläufig noch etwas im Rückstande befinden, dessen Ausgleichung bei einigermaßen günstiger Witterung aber noch sehr gut möglich ist. Die Witterung der letzten Zeit ist nicht immer vorteilhaft gewesen, da es an Wärme und Sonnenschein fehlte. Allem Anscheine nach ist jetzt ein Umschwung des Wetters eingetreten, und warme Spätsommertage würden den Fabriken die Veranlassung geben, die Aufnahme der Rübenverarbeitung noch etwas weiter als beabsichtigt hinauszuschieben. In Raffinaden war die Nachfrage sehr reichlich, nachdem die Reichszuckerstelle die Bezugscheine für September zur Verteilung gebracht hatte.